Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 90 (1996)

Heft: 10

Artikel: Diskussion : zu Karlheinz Lipp : Zur politischen Biographie des religiösen Sozialisten Paul Tillich (NW 6/96)

Autor: Conzetti, Conradin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-143998

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diskussion

Zu Karlheinz Lipp: Zur politischen Biographie des religiösen Sozialisten Paul Tillich (NW 6/96)

Karlheinz Lipps Beitrag «Zur politischen Biographie des religiösen Sozialisten Paul Tillich» hat mich sehr gefreut – nachdem ja dessen Werk, wie die Redaktion bemerkt, in den NW «bislang zu kurz gekommen» ist. Tillichs Theologie ist mir in den letzten Jahren neu wichtig geworden, und zwar in einer Richtung, die über Lipps Beitrag hinausführt. Das möchte ich hier ergänzen.

Die Offenbarung des Unbedingten

Zweifellos war der Religiöse Sozialismus für Tillich ein wichtiges Thema, ausdrücklich belegt in seinen Schriften bis zur Ausreise aus Deutschland 1933 – er war damals 47 Jahre alt –, und auch in den USA, in den späteren Schriften, hat er sich immer wieder dazu bekannt. Aber: Der Religiöse Sozialismus war nicht sein einziges Thema; *Religionsphilosophie und Systematik* haben Tillich seit seinen frühen Jahren beschäftigt, in den späteren Jahren in den USA je länger desto mehr – bis hin zu seiner «Systematischen Theologie».

Tillichs Theologie geht von der *Erfahrung* dessen aus, «was mich unbedingt angeht». Konkret und vielfältig: Durch jedes Ding, jeden Ort, jede Zeit, jeden Menschen, jedes Tun in der Welt kann es geschehen, dass ich *im Innersten* getroffen, angesprochen, berührt, ergriffen, erschüttert, verwandelt, geleitet werde. Das ist die Offenbarung des Unbedingten, die Gegenwart des göttlichen Geistes, die religiöse Grunderfahrung (ähnlich wie die Kategorie der «Begegnung» bei Martin Buber). Von hier aus hat Tillich alles weitere entwickelt: die Lehre von Gott als dem Grund des Seins, von Jesus dem Christus als Uroffenbarung des Seins, die Ethik und Reich-Gottes-Lehre mit dem Religiösen Sozialismus. Von hier aus auch die Bedeutung von Symbol und Kultur.

Eine Theologie des Heiligen Geistes

So sehe ich in Tillichs Theologie eine Theologie des Heiligen Geistes. Religiöser Sozialismus und religiöse Erfahrung, und Individualität, und Spiritualität, und Kultur, und so weiter: Das sind die Fragen, die mir – auch – durch die Tillich-Lektüre gekommen sind – und für die ich bei Tillich auch Antwort-Grundlagen gefunden habe.

Tillich ist für mich also *mehr als «nur» religiöser Sozialist* im politischen Sinne. Umgekehrt: Auch religiös-sozial Engagierte werden zuweilen müde oder zweifelnd oder resigniert oder einsam. Wir sollten uns denn den genannten spirituellen Themen öffnen, oder wir laufen Gefahr, selber gesetzlich, doktrinär, pharisäisch, freudlos, unfruchtbar, kontraproduktiv zu werden.

Conradin Conzetti

Hinweise auf Bücher

Sabine Plonz: *Die herrenlosen Gewalten*. Eine Relektüre Karl Barths in befreiungstheologischer Perspektive. Grünewald-Verlag, Mainz 1995. 389 Seiten, ca. Fr. 70.–.

In ihrer Dissertation (bei Kristian Hungar) untersucht Sabine Plonz, inwiefern die Theologie Karl Barths als Modell einer kontextuellen europäischen Theologie der Befreiung taugt. Nach einer sorgfältigen methodischen Auseinandersetzung mit der liberalen und sozialistischen Barth-Rezeption wird die Möglichkeit einer solchen Betrachtung im Vergleich zum «Ökonomen und Laientheologen» *Franz Hinkelammert* evaluiert, der als lateinamerikanisches Gegenstück dient (Teil A). So werden nun der soziologische Bezugsrahmen und die Brennpunkte von Barths Theologie näher untersucht: an frühen Vorträgen wie «Der Christ in der Gesellschaft»(1919), «Das Problem der Ethik in der Gegenwart»(1922), am religionskritischen Paragraphen der «Kirchlichen Dogmatik» und an Barths zentraler Kritik der «natürlichen Theologie» des Christen als Bourgeois (vgl. KD II/1 § 26).

Die grösste Nähe zur befreiungstheologischen (biblisch-marxistischen) Kritik am *Götzendienst des Geld-, Waren- und Marktfetischismus* ergibt sich aus dem Nachlassband Barths «Das christliche Leben», von Plonz eigenwillig referiert unter der Überschrift «Der Aufstand der herrenlosen Gewalten»(Teil B). Frappante Übereinstimmungen mit Hinkelammert zeigen sich in der Überführung der Religionskritik Feuerbachs in «gegenständliche Praxis», im dogmatischen «Vor-